

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 verschiedentlich durch Geschützseuer und kleinere Landungsunternehmungen beunruhigten. Der Oberbesehlshaber Ost sah sich genötigt, dem Küstenabschnitt als Verstärkung eine Kavallerie-Division zuzuführen. Die Veschießungen aber wurden um so unliebsamer empfunden, als eine Sicherung
gegen sie kaum möglich war. Zur Abwehr erbetene weittragende Geschütze
konnten von der Obersten Heeresleitung einstweilen nicht zur Versügung
gestellt werden, und die Flotte war nicht in der Lage, zu helsen, wenn nicht
zum mindesten die Insel Ösel genommen und ihr dadurch der nötige Kückhalt für dauernde Festsetung im Rigaer Zusen gegeben wurde¹). Un ein so
weitgreisendes Unternehmen war aber aus Mangel an Kräften einstweilen
nicht zu denken. Erst beim Zusrieren des Meerbusens war auf Ruhe von
See her zu hoffen.

Un der gesamten Landfront des Oberbefehlshabers Oft ließ die Rampftätigkeit nach, je weiter der Stellungsbau fortschritt und die Lage sich damit festigte, während gleichzeitig Ermattung nach den ungeheuren Unstrengungen des langen Sommerfeldzuges, Munitionsmangel und der Beginn des Winters beiden Seiten Beschränkungen auferlegte. Zwischen 10. und Njemen=Urmee, die nunmehr die Bezeichnung "8. Urmee"2) erhielt, wurde am 28. Oktober aus Abgaben beider die Armee = Gruppe Scholt neu gebildet, deren Front, bei Widsy beginnend, in den ersten Novembertagen bis unterhalb von Dünaburg nach Norden erweitert wurde. hier hatten die Ruffen noch kurz vorher, am 6. November, unter Verwendung sehr brisanter japanischer Munition einen kräftigen Vorstoß gemacht, der der deutschen 36. Reserve-Division ernste Verluste zufügte. Nach ununterbrochenen Angriffskämpfen mußte diefer Verband in Ruhe zurückgenommen werden, denn die "Verpflegung war mangelhaft, Heranschaffen von Wintersachen wegen dringender Munitionstransporte nicht möglich gewesen"; die Leute der Division waren "teilweise nur noch in Lumpen gekleidet"3).

Insgefamt maß die Landfront nach Abschluß der Rämpfe 590 Rilometer, die durch 33 Infanterie⁴)-, 7½ Ravallerie-Divisionen und 52 Landsturm-Vataillone gesichert wurden; der Gegner schien mit 60 Infanterieund 15½ Ravallerie-Divisionen gegenüberzustehen. ½ deutsche Ravallerie-Divisionen und zwei Landsturm-Vataillone waren an der Küste eingesetzt.

¹⁾ S. 468. — 2) S. 541.

³⁾ Rriegstagebuch der Armee-Gruppe Scholtz.

⁴⁾ S. 524 und 540. — Die 80. R. D. (Brig. Monteton), 108. J. D. (Div. Beckmann), 109. J. D. (174. J. Br. [Homeyer]) und 17. Ldw. D. (Abt. Esebeck) waren umbenannt oder neu gebildet worden.